metz

Entdecken wir Queuleu

Moselle

Ein 5 Kilometer langer Spaziergang durch Wege, Straβen und Gassen, um die Geschichte, die Architektur, die Umgebung dieses Viertels von Metz zu entdecken.

Los für einen anderthalb Stunde langen Spaziergang!

A la queue leu leu*

Ein Rundgang, um das Viertel zu entdecken

Für einen Familien - oder für einen sportlichen Spaziergang muss man eine anderthalb Stunde rechnen, um diese 5-Kilometer-lange Schleuse hinter sich zu lassen.

Zwei Parkplätze stehen zur Verfügung : Der Parkplatz vom Park de la Seille im Süd-Westen und der Parkplatz der Schule Philippe de Vigneulles im Süd-Osten.

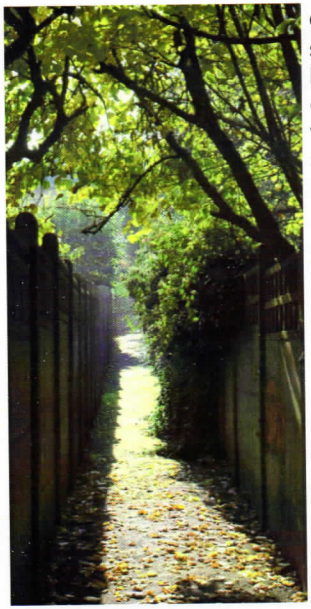
Sie werden wenig belebte Straβen so wie Gassen und Wege begehen. Benutzen Sie die Zebrastreifen, wenn Sie über die Straβe gehen. Bleiben Sie ruhig stehen, um einen Aussichtspunkt zu bewundern, um vergängliche Kunstwerke zu suchen oder um sich einen Vogelsang anzuhören. Folgen Sie den Pfeilen und benutzen Sie den Plan, der sich auf Seite 8 und 9 dieses Faltprospektes befindet. Der Weg ist rot angezeichnet.

Bei einem anderen Spaziergang werden Sie noch mehr über dieses Viertel lernen in dem Sie der punktierten Linie folgen.

Eine Rallye

Wir schlagen den Kindern vor, dank einer Rallye, Erbe und Umgebung spielend zu entdecken. Um die Fragen zu beantworten, muss man die Informationen lesen, sich auf die Indizien stützen, aufblicken, sich auf der Karte orientieren und die Antworten auf das beiliegende Blatt schreiben.

Queuleu und die Cuculotins



Queuleu soll aus dem lateinischen *cuculus* kommen: das bedeutet Vogel, Kapuzekleidungsstück oder Strauch, im vorliegenden Fall, der schwarze Nachtschatten (eine Art Strauch, der wild an Mauern entlang und in dem Brachland der Metzer Gegend wächst und den man gemeinhin « *Hundegift* » nennt).

Im 19. Jh. erscheint eine andere Erklärung: Während der religiösen Prozessionen der Bittage ging die Bevölkerung in langen Zügen wie im Gänsemarsch (à la queue leu leu auf Französisch*) und betete für eine gute Ernte. Die Tradition bietet noch eine dritte Möglichkeit: Es gibt zahlreiche Quellen in diesem Viertel und im hiesigen Dialekt wie auf Deutsch heiβt es *Quelle*.

1

Deportierten-Straße

1800 Personen wurden zwischen dem 12. Oktober 1943 und dem 17. August 1944 in der Festung von Queuleu verhaftet, gefangen, gefoltert, weil sie gegen den Nazismus Widerstand leisteten und deswegen als „Terroristen" betrachtet wurden. 36 von ihnen kamen dort ums Leben, 4 haben es geschafft zu fliehen. Die anderen wurden in die Konzentrationslager von Schirmeck was die Frauen und vom Struthof was die Männer betrifft, deportiert.

2

Hier muss man die Haselnussträucher finden. Diese Sträucher werden auch Haseln genannt. Ihre Äste werden von den Quellensuchern benutzt, um Wasser zu finden und dann einen Brunnen zu bauen.

3

Paul Claudel-Straße (1868-1955) : Französischer Bühnenautor, Dichter, Essayist und Diplomat. Er war Mitglied der Académie Française. Er war der Bruder der Bildhauerin Camille Claudel, die zur Zeit von Rodin lebte.

4

Hier steht ein besonderer Baum : Der Katalpa.

5

Die Camille Hilaire-Schule (1916-2004) : Metzer Maler und Graveur. Er malte gegenständlich. Er war auch für seine Wandteppiche berühmt. Er ist um die Welt gereist und hat verschiedene, farbige und leuchtende Landschaften von Venedig bis in die Normandie, mit einem Umweg durch Lothringen, gemacht. Auch seine Akte haben seinen Namen gemacht.

Werfen Sie einen Blick durch die Glastür; sie werden im Treppenhaus eine seiner Fresken sehen.

6

St Maximin-Platz : St Maximin war Verwalter der Familie in Bethanien und einer der 72 Jünger. Mit Hilfe Maria Magdalenas bekehrte er zuerst Aix-en-Provence. Er wurde zum Bischof dieser Stadt ernannt und starb an einem 7. Juni, Tag an dem man ihn feiert. Er ist der heilige Schutzpatron der Winzer.

7

Entdecken Sie in dem Gässchen die Skulpturen der „Köpfe" in rotem Sandstein.

8

Roi Albert-Straße

Albert I., König von Belgien wird „der Soldatenkönig" genannt. Im August 1914 bricht der erste Weltkrieg aus. Deutschland stellt Belgien, das neutral geblieben war, ein Ultimatum: Deutschland verlangt, dass man seine Truppen durchgehen lasse, sonst wäre der Krieg erklärt. Albert I. weigert sich und übernimmt das Kommando der belgischen Armee, bleibt an der Front bei seinen Soldaten. Dies bringt ihm seinen Spitznamen. Am Ende des Krieges will er nicht, dass man Deutschland zu streng im Versailler Vertrag demütigt. Er stirbt 1934 in einem Kletterabsturz.

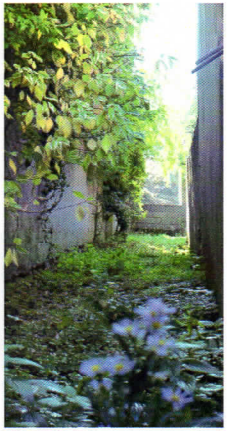
Von der Brücke aus hat man einen Aussichtspunkt auf die ganze Stadt.

9

10

Die evangelische Kirche von Plantières-Queuleu

Zur Zeit der ersten Annexion waren die Verwaltung und die Offiziere deutsche Evangelische. Eine evangelische Kirche in der Nähe war ein Muss. Das neue Gebäude sollte auch etwas symbolisieren: Die Revanche auf die Dragonerangriffe von Ludwig XIV., die die Metzer Hugenottengemeinde vernichtet hatten. Wilhelm II. spendete sogar persönlich 5000 Mark für diesen Bau. Die Baupläne wurden von Professor Louis Lévy, der aus Karlsruhe stammte, hergestellt und Wilhelm II. dann vorgelegt. Dieser nahm einige Änderungen vor. Der in Stadtrichtung orientierte Kirchturm erinnert an einen Wachturm. Das Gebäude hat die Form eines Saals mit einem auf drei Seiten geschlossenen polygonalen Chor. Die Seitenmauern werden von zwei Fensterrosen zur Geltung gebracht. Eine Statue des zwischen Weizen und Weinstöcken predigthaltenden Christus verziert den mittleren Steinpfeiler des Portals. Die Türen- und Fensterrahmen wie die Verzierungen sind aus rotem Sandstein, der Rest aus gelbem Kalkstein aus dem Nord-Westen der Stadt. Man bemerkt Ähnlichkeiten mit der neoromanischen



Kaiser-Wilhelm Kirche in Bad Ems. Es wurde 1904 eingeweiht.

In der Nähe steht ein bemerkenswerter Baum : Eine Sequoia... Die Rallye zeigt Ihnen, wie man seine Größe ausrechnen kann.

11

19 novembre 1918-Straße

Der Waffenstillstand des Ersten Weltkriegs wurde am 11. November 1918 unterschrieben. Am 18. November marschierten die ersten französischen Truppen in eine jubelnde Stadt ein, die diesen Tag seit 47 Jahren erwartete. Es signalisiert das Ende der Annexion und die Rückkehr der Mosel an Frankreich. Am nächsten Tag marschiert dann der General Pétain, der Sieger von Verdun in die Stadt ein, wo er den Marschallstab erhält. Ein Metzer, der General von Maud'huy wird Militärgouverneur ernannt.

12

David Ancillon-Straße (1626-1719)

Jurist, der in einer Metzer evangelischen Familie geboren ist. Er

spielte eine wichtige Rolle in der Verkündigung der reformierten Religion in Metz. Aber als Ludwig XIV. 1685 das Edikt von Nantes widerrief, sah er sich dazu gezwungen, die Stadt zu verlassen und flüchtete, wie viele Metzer Protestanten, nach Berlin, wo der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm I. ihn als „Minister der französischen Kirche und des Hofs" empfängt.

Ein neuer Aussichtspunkt: Entdecken Sie diese schönen Villen. Die Hausbesitzer, die sie erbauen ließen, haben sie oft nach dem Vornamen ihrer Gattin benennen lassen.

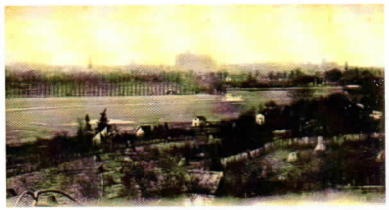
13 **Lothringer-Straße und Lothar-Straße** : 843 teilt der Vertrag von Verdun das Kaisertum von Karl dem Großen. *Lotharingien* geht an Lothar I., während seine Brüder Karl II., der Kahle und Ludwig II., der Deutsche Westfrankenreich (das spätere Frankreich) und Ostfrankenreich (*regnum francorum orientalium*) bekommen. Aus dem nördlichen Teil Lotharingiens wird später Lothringen (Lothringer-Straße, Rue de Lorraine auf Frz.)

Entdecken Sie hier die deutsche Architektur.

14 **Vieilleville-Straße und Drei Bistümer-Straße**
Vieilleville war Gouverneur der Stadt von 1510 bis 1571.
Die Bistümer von Metz, Toul und Verdun gehörten damals zum Heiligen Römischen Reich. Sie wurden 1552 von Heinrich II. (frz. *Henri II*) besetzt und unter französische Kontrolle gesetzt bis zu ihrer endgültigen Annexion an Frankreich durch den Westfälischen Friedensverträgen im Jahre 1648.

15 **Emile Duployé-Straße** (Pfarrer Emile 1833-1912)
Französischer Geistlicher, Pädagoge und der Erfinder eines französischen Stenografiesystems, das heißt eines schriftlichen Prozesses mit konventionellen Abkürzungszeichen, um Worte so schnell aufzuschreiben, wie sie ausgesprochen werden.

16 **Wiesenstraße**
Der Hügel von Queuleu (Hügelweg) war mit Wiesen, Weinbergen und bebauten Feldern bedeckt.



1910 : Ansicht von Metz von dem Hügel von Queuleu aus. M. Bucciarelli Sammlung

Winzerstraße
17 Der Südhang war mit Weinstöcken bedeckt. Die Parzellen waren mit Grenzsteinen (frz. *vignottes*) getrennt, die man heute bei Planierungsarbeiten wiederfindet. Für den Weinanbau benutzte man Rebstecken, 1,50 M hohe Pfähle, die die Frühlingszweige unterstützten und die Weinstöcke vor den Winterwinden schützten. Riesling wurde hier produziert.

Aussicht

18 *In der Ferne sieht man die Berge des Moseltals mit dem 358 Meter hohen Saint Quentin Hügel nördlich, das weiße Gebäude des Centre Pompidou, die Skulptur „Himmelbeben" im Parc de la Seille, die Spitzen der Kirchtürme von Montigny-lès-Metz und des Stadtviertels Sablon...*

Jean-Nicolas Collignon-Straße
19 Dieser 1762 in Metz geborene Botaniker hat an der Expedition des französischen Seefahrers, Weltumseglers und Geografen Jean-François de Galaup de La Pérouse teilgenommen.

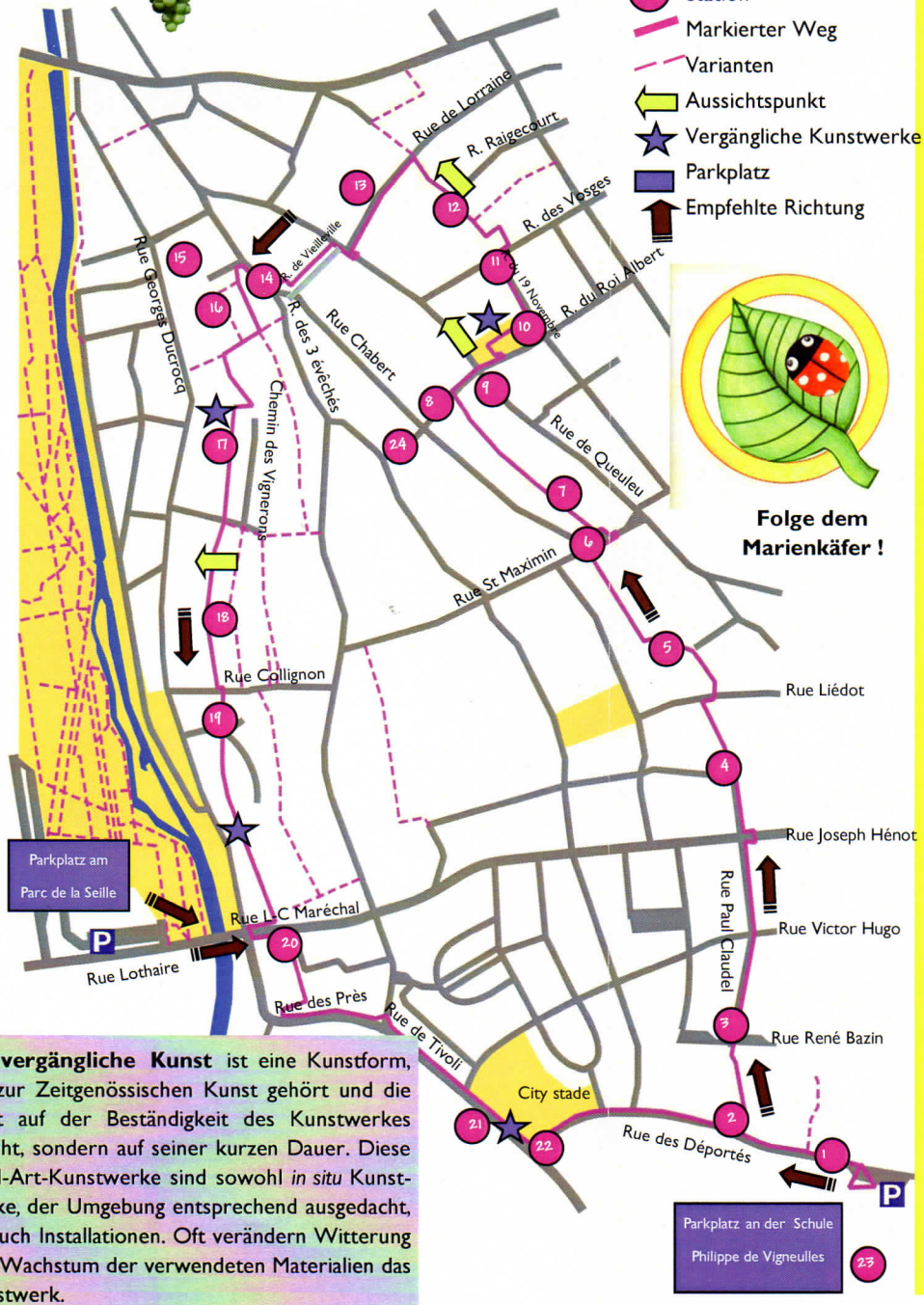
Laurent-Charles Maréchal-Straße(1801-1887)
20 Dieser Glasmaler und Meister der Metzer Schule leitete das größte Glasmaleratelier Frankreichs und förderte die Kunst der bleifreien Glasbilder. Sein Atelier arbeitete an der Restauration der Glasfenster des Stefansdoms.

Blicken Sie auf ...

21 **Grandmaison-Kaserne**
22 Sie gehört zu den zahlreichen Kasernen, die die Deutschen zur Zeit der ersten Annexion in Metz erbauen ließen. Um aus der Verdun gegenüberliegenden Stadt die größte Festung des Kaiserreiches zu machen, musste man hier viele Truppen konzentrieren. Heutzutage ist die Kaserne in Wohnungen umgebaut worden.

Collège Philippe de Vigneulles
23 Philippe de Vigneulles ist ein Chronist aus den XV. und XVI. Jahrhunderten, der sich vor allem für die Geschichte der Stadt Metz und für die Geschichte Frankreichs interessierte. Er war Tuchhändler und stellte Beinlinge, das heißt Männerkleidungsstücke, her. Seine Chronik ist ein seltenes Dokument, das Auskunft über die damaligen Sprache der Metzer Händler gibt. Sie schildert auch die Viertel der Stadt, ihre Geschichte und wie man früher da lebte.

Maria-Immaculata-Kirche
24 Ein Projekt des Straßburger Architekten Joseph Müller führte zu dem Bau dieser Kirche. Der neuromanische Bau hat die Form eines christlichen Kreuzes mit einem hohen Turm, der zwischen dem Chor und dem westlichen Querschiff steht, wie in der Kirche zu Rosheim. Der erste Stein wurde am 7. Juni 1913 gelegt und die Bauarbeiten wurden während des Ersten Weltkriegs unterbrochen. 1919 fingen sie unter der Leitung eines französischen Architekten namens Collin neu an. Das ursprüngliche Projekt wurde aus finanziellen Gründen umgeändert: Die Turmspitze wurde 10 Meter niedriger und man hat auf den kegelförmigen Kirchenturm verzichtet und einen pyramidenförmigen gewählt. Die Verzierungen wurden auch fest reduziert. Die Kirche wurde am 24. Juli 1924 geweiht.



Die **vergängliche Kunst** ist eine Kunstform, die zur Zeitgenössischen Kunst gehört und die nicht auf der Beständigkeit des Kunstwerkes beruht, sondern auf seiner kurzen Dauer. Diese Land-Art-Kunstwerke sind sowohl *in situ* Kunstwerke, der Umgebung entsprechend ausgedacht, als auch Installationen. Oft verändern Witterung und Wachstum der verwendeten Materialien das Kunstwerk.

Lösungen der Rallye-Fragen

1 Flammen	**2** B	**3** 1869 20. Jh	**4** es ist eine Kapselfrucht	**5** E	**6** G	**7** I,J,K	**8** N	**9** Kathedrale	**10** Ungefähr 35m	**11** ein vorläufiges Niederlegen der Waffen im Krieg und meistens als Vorstufe zum Frieden geplant
12 Carola, Elisabeth, Marguita, Marie-Cécile	**13** R, S	**14** Metz, Toul, Verdun	**15** Culculotins Culculotines	**16** WWeinstöcken, Obstbäumen, Wiesen	**17** J	**18** Moselle	**19** 3	**20** Künstler Maler Glasmaler	**21** Schloss- Tivoli 1895	**22** Linde Kastanie Ahorn Esche

Die Natur im Herzen des Viertels

Wenn Sie diese krummen Wege begehen, befinden Sie sich in den Fußspuren der Winzer und Bauer, die vor einem Jahrhundert aufs Feld gingen.
Auch wenn Villen und Hochhäuser die Weinberge ersetzt haben, bleibt Queuleu heute noch ein grünes Viertel. Achten wir auf diese ruhigen, schattigen oder hellen Wege und bewahren wir die Ruhe dieses Viertels, das uns seine Kulissen zeigt.

Die deutsche Architektur

In der „neuen Stadt" sind die amtlichen Gebäude typisch germanisch: neuromanischen, Neorenaissance oder im Wilhelminischen Stil. Der Kaiser glaubte naiv, dass die Metzer sich allmählich deutsch fühlen würden, wenn sie von deutscher Architektur umgeben seien.

Die Verzierungen erinnern häufig an die germanische Mythologie und an Karl den Großen. Das meist verwendete Baumaterial ist der Sandstein in all seinen Tönen: rot, rosa und grau. Der Hauptbahnhof, die Hauptpost und der Gouverneurpalast sind Juwelen dieser Baukunst.

Diese Architektur steht dem klassischen und nüchternen französischen Stil gegenüber, dessen gelben Kalkstein aus Jaumont typisch für die „Altstadt" ist.
Die Privathäuser, die für die Honoratioren der Stadt hergestellt wurden, übernahmen viel aus allen Strömungen und manchmal sogar aus dem Jugendstil. Das werden Sie bei Ihrem Spaziergang feststellen können.

Ein wenig Geschichte

Totalansicht von Queuleu aus gesehen. — **METZ.** — *Vue prise de Queuleu.*

Postkarte aus der Sammlung von Maurice Bucciarelli

Queuleu war ein Ort, der zu der Gemeinde Plantières gehörte und auf dem Hügel auf der Römerstraße, die von Metz nach Straßburg führte, lag. Der Bezirk von Plantières-Queuleu gehörte bis 1790 zu dem Bannkreis der Treize (Richter der Stadt Metz). Werksteine markierten die Grenzlinie dieses Kreises. Die Wege von Queuleu dienten dazu, die Ernten des Landes nach Metz zu fahren; sie waren oft sehr beschädigt.

Kurz vor der französischen Revolution ließen sich wohlhabende Metzer schöne Häuser auf diesen angenehmen stadtnahen Hügel bauen. So war es auch für Gardeur-Lebrun, Ingenieur der Stadt, dessen Haus „das Schloss" genannt wurde. Der Rechtsanwalt Ladoucette ließ eine ehemalige Leprakolonie (Krankenhaus, in dem man an Lepra Erkrankte vom Rest der Bevölkerung isolierte) restaurieren und vergrößern; sie war unter dem Namen „Mon Plaisir" bekannt.

1789 wurde Queuleu an Plantières annektiert und 24 Bürgermeister folgten einander bis zur Eingemeindung an Metz 1908, während der ersten Annektierung der Moselle an Deutschland (1870-1918).

1801 zählte Plantières-Queuleu 91 Einwohner, die in mitten in den Gärten und Weingärten zerstreuten Häusern wohnten.

1817 lebten 93 Einwohner auf 345 Hektar produktivem Land von denen 136 ha mit Weinstöcken und 87 ha mit Gärten gepflanzt waren.

1834 ließ man den großen Friedhof „cimetière de l'Est" erbauen. Pensionierte Militärangehörige, Rentner und Handwerker lassen sich in Landhäusern, mitten in den Weingärten, nieder.

1844 hatte jedes Haus und jeder Garten einen Brunnen und eine Pumpe. Weizen, Gerste, Kartoffeln, Gemüse und Weinstöcke werden gepflanzt.

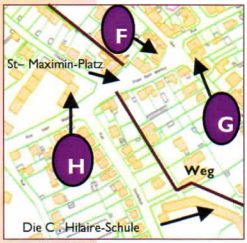
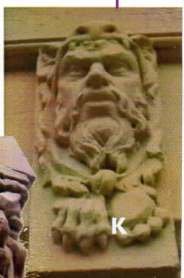
Die Einwohnerzahl nahm zu und viele Handwerker, pensionierte Offiziere oder Rentner ließen sich Häuser mit sehr günstiger Lage erbauen, mit Gärten in denen sie sich bei schönem Wetter entspannen konnten.

Da die Bevölkerung stieg, wurde eine neue Kirche und eine Schule gebaut.
Während der ersten Annektierung wurde die Kaserne Grandmaison gebaut, so wie das militärische Krankenhaus und wunderbare Häuser im kolossalen Stil.

Heutzutage bleibt Queuleu ein vornehmes Wohnviertel.

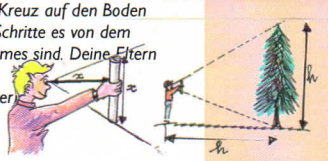
Die Rallye

Die Indizien finden Sie entweder auf dem Rundgang oder in dem Faltprospekt (siehe Texte und Fotos).

Antworten	Fragen	Stationen
	Was symbolisiert das Denkmal zum Andenken der Deportierten, das sich im Fort de Queuleu befindet?	1
	Wie sieht ein Haselnussblatt aus? A : zweizeilige oder distische Blattstellung B : gezackt, wechselständig und laubabwerfend	2
	Wann wurde Paul Claudel geboren? In welchem Jh. ist er gestorben?	3
	 Der Trompetenbaum oder Catalpa ist ein Baum mit sehr breiten herzförmigen Blättern. Wie sieht seine Frucht aus ?	4
	Zu welchem Malstil gehört Camille Hilaire? Wählen Sie zwischen diesen 3 Möglichkeiten : C : Pop Art D: Kubismus E: gegenständliche Kunst	5
	Wo kann man dieses Haus sehen? Wo steht dieses Haus?  	6
	Welche dieser Köpfe gehören nicht zu den Skulpturen der Station 7? *Die anderen Skulpturen befinden sich auch auf dem Rundgang aber wo anders.*  	7

Fragen, um das Viertel kennen zu lernen... Du bist dran

Stationen	Fragen	Antworten
8	Von dieser Station aus kann man die Kirche von Queuleu sehen. In welchem Stil ist sie gebaut ? *[N : neuromanisch] ou [O : neugotisch]*	
9	Von der Brücke aus siehst du von weitem ein Gebäude. Wie heißt es ?	
10	Wie groß ist ungefähr der riesige Küstenmammutbaum, der neben der evangelischen Kirche steht? *Nimm dein Faltprospekt, roll es zusammen und bilde ein „Stäbchen", dessen Länge so lang sein soll, wie die Länge zwischen deinem Auge und deiner Faust, wenn du deinen Arm vor dich ausdehnst (siehe Bild). Nimm also dein „Stäbchen" in seiner Mitte und streck den Arm aus. Du sollst den Gipfel und die Basis des Baumes mit dem oberen und dem unteren Ende des „Stäbchens" übereinstimmen, in dem du näher oder weiter zurück gehst. Markiere ein Kreuz auf den Boden und messe wie viele große Schritte es von dem Kreuz bis zur Basis des Baumes sind. Deine Eltern können dir dabei helfen.* *(1 großer Schritt=ca. 1 Meter)*	
11	Was nennt man Waffenstillstand ?	
12	Sieh hoch und schreib den Namen von 4 Villen auf, die zwischen der Station 12 und der Station 15 liegen.	
13	Das Gipfelspiel: 2 dieser 5 Giebel befinden sich nicht in der „rue de Lorraine". Welche?	



Antworten	Fragen	Stationen
	Nenne die Städte der 3 Bistümer !	14
	Wie nennt man die Einwohner von Queuleu ?	15
	Womit war der Hügel von Queuleu im vorigen Jahrhundert angepflanzt ?	16
	Welche Skulptur findet man Station 17? (siehe Station 7)	17
	Finde das Wort : 	18
	Wie viele Hauptblattadern hat ein Efeublatt ?	19
	Was war Laurent-Charles Maréchal von Beruf ?	20
	Wie heißt das Haus mit dem Giebel R? Wann wurde es gebaut?	21
	Finde den Namen der 4 Bäume des „City" : • DENIL • TAISKANE • NARAH • SEEHC	22

BILANZ

Mehr als 15 richtigen Antworten: Du hast das Gefühl für die Beobachtung und du weißt, wie man aus jedem Indiz Gewinn ziehen kann und wie man sich auf einem Plan einordnet.

Zwischen 10 und 14 Punkten: Deine Aufmerksamkeit braucht noch Übung.

Weniger als 10 Punkte: Du musst den Spaziergang von vorne wieder anfangen.

Fort de Queuleu

Die Festung liegt 200 Meter von dem Parkplatz der Schule Philippe de Vigneulles entfernt. Sie ist eine der seltenen Festungsanlagen der Jahre 1868 bis 1870, die Metz verteidigen sollte. Sie war während des zweiten Weltkrieges ein SS-Durchgangslager; sie enthält heutzutage das Departementsdenkmal zum Andenken des Widerstands und der Deportierung.

Parc de la Seille

Dieser Park an der Seille ist von der Sport- und Konzerthalle Les Arènes und von dem Schwimmbad Lothaire begrenzt. Er bietet einen Ort, der Entspannung, Sportaktivitäten und Kinderspiele begünstigt. Zahlreiche Spazierwege an der Seille entlang oder in Terrassen angelegten Gärten lassen ein echtes Schutzgebiet für Flora, Vögel und Frösche entdecken. Das Hopfenfeld, die Weinstöcke und die Blumenbeete sind auch Sehenswürdigkeiten, die man gesehen haben muss.

Centre Pompidou-Metz

Dieses von den Architekten Shigeru Ban und Jean de Gastines entworfene Gebäude ist die erste Außenstelle eines öffentlichen Kulturgebäudes. Es kann also aus den Sammlungen des Centre Pompidou in Paris schöpfen, das mit seinen 60 000 Kunstwerken eine der zwei besten Weltsammlungen von moderner und zeitgenössischer Kunst besitzt. Es ist eine Austauschplattform zwischen den französischen oder den fremden Besuchern und der Kreation.

In der Umgebung

Auskünfte :

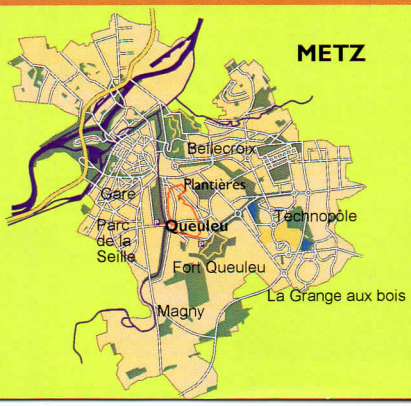
Stadt Metz
Service des Espaces Verts
Tel : (0033) Ø3.87.55.54.00
http://www.mairie-metz.fr

Touristinformation :

Office du Tourisme****
Place d'Armes BP 80367
57007 METZ CEDEX 1
http://tourisme.mairie-metz.fr

Herstellung :

Collège Philippe de Vigneulles METZ

Übersetzung :

Schüler der Klassen 3.1 und 3.2,
Wahlfach"Euroklasse-Deutsch"